

Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes (Übersetzung von Röm 8,31-39)

Was werden **wir** also **dazu**¹ sagen?

- Wenn der **Gott für** uns [steht], **wer** [steht] **gegen** uns?
- Der,
 - der gewiss den **eigenen Sohn nicht schonte**,
- 5 • sondern ihn zu unserem Besten **preisgegeben** hat?
- Sicherlich wird er uns auch **mit ihm das Gesamte** schenken.

Wer wird **Auserwählte** Gottes **anklagen**?

- **Gott** als der, der **gerecht** macht?

Wer [ist] der, der **verurteilt**?

- 10 • **Christus** als der,
 - der **gestorben** ist,
 - vielmehr aber **auferstanden**,
 - der an der **Rechten** des Gottes [ist],
 - der auch für uns **bittet**?

15 **Wer** wird uns **von** der **Liebe** des Christus **trennen**?

- Bedrängnis
 - entweder als Engpass oder als Verfolgung
 - entweder als Hunger oder als Nacktheit
 - entweder als Gefahr oder als Schwert?
- 20 • **Wie geschrieben** steht:
 - Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag getötet,
 - wir wurden zum Schlachtvieh gerechnet.

Aber **in all diesem** sind wir **weitaus Sieger durch den**,

- der uns begann zu lieben.
- 25 • Ich bin nämlich **überzeugt**, dass
 - weder **Tod** noch Leben,
 - weder **Engel** noch Regierungen,
 - weder **Gegenwärtiges** noch Künftiges noch Mächte,
 - weder **Hohes** noch Tiefes
- 30 • noch **irgendein** anderes Schöpferwerk uns wird **trennen** können **von** der **Liebe** des Gottes,
 - **die in Christus** (Jesus) unserem Herrn [wirkt].

¹ „Dazu“ meint, dass **erstens** denjenigen, die Gott lieben, alles zum Guten diene, dass Gott sie **zweitens** dazu vorherbestimmt habe, die Gestalt seines Sohnes anzunehmen, welche er begonnen hat zu rechtfertigen und zu verherrlichen (vgl. Röm 8,28-30).

Quelle des gr. Originals: Röm 8,31-39. In: Brandscheid, Fredericus (Hg.): Novum Testamentum Graece et Latine II. Freiburg i.Br. 1901.